

Charrette-Verfahren: ein effizienter Ansatz für mehr Innovation in der Areal-Transformation?



Charrette ist ein intensives, interdisziplinäres Dialogverfahren mit Weichenstellungen in Echtzeit und einem wechselwirkend unter allen Beteiligten steigendem Erkenntnisstand. Bei der Charrette für Zwhatt standen nicht fertige architektonische oder städtebauliche Entwürfe im Vordergrund, sondern Transformationsideen, das Testen von Lösungsansätzen sowie ganz generell das Generieren von Qualität für die Arealentwicklung. Aus knapp 50 Bewerbungen aus der Schweiz und Europa wählte der Projektrat 20 Teams für die erste Phase der Charrette aus. Nach einer zweitägigen Auftaktveranstaltung, wurden fünf Teams für die Teilnahme am eigentlichen Charrette-Verfahren bestimmt.

Charrette heisst auch, sein Projekt zur Diskussion zu stellen, zu verteidigen und neuen Input mit auf den Weg zu nehmen. Genau dies haben die fünf eingeladenen Teams an zwei weiteren Dialogtagen getan.

Ging ein ausreichend breites Spektrum qualitativ hochstehender Lösungsansätze aus dem Charrette-Verfahren hervor? Und konnte die weitere Planung darauf aufgebaut werden?

Referat: Ana Alberati

Die Bezeichnung Charrette kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie Karren oder Wagen. In diesen wurden im 19. Jahrhundert die Kunstarbeiten der Kunstakademiestudenten zur Begutachtung zur Akademie gefahren und die Probanden arbeiteten unter den Kommentaren und Ratschlägen der zusehenden Bevölkerung noch während der Fahrt daran. (Quelle Wikipedia)

Gäste und Mitdenker sind wie immer herzlich willkommen.